

2 Vorgehensweise bei der vorliegenden Arbeit

2.1 Methodik der Untersuchung

Mit dem Ziel, einen Blick auf das Gesundheitswesen der nahen Zukunft zu werfen und dabei möglichst konkrete Eindrücke zu sammeln und darzustellen, wurden im Vorfeld dieser Arbeit zunächst die bereits vorhandenen Studien und Untersuchungen herangezogen und ausgewertet. Hierzu zählen sowohl Arbeiten von Forschungsinstituten als auch Veröffentlichungen von Marktanalysten. Untersucht wurde insbesondere, welche Trends und Entwicklungen in der Zukunft erwartet werden und welche Faktoren diese bedingen. Je nach Betrachtungshorizont und angewandter Methode zeigte sich hier ein mehr oder weniger visionär skizziertes Bild mit unterschiedlich gesetzten Schwerpunkten. Dennoch sind vor allem der demographische Wandel, der technische Fortschritt sowie die finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Faktoren, welche kommende Entwicklungen stark beeinflussen werden. Als Trends sehen die Experten die Prävention und Gesunderhaltung, Senioren spezifische Angebote und die Vernetzung von Leistungserbringern.

Die Analyse der bereits vorliegenden Studien führte in Verbindung mit Diskussionen aktueller Entwicklungen zu den folgenden als besonders relevant eingestuften Fragestellungen, welche das sehr breite Thema „Gesundheitsmarkt 2015“ handhabbar machen sollten:

- Welche Trends und Einflüsse werden sich in den kommenden 5 Jahren auf das Gesundheitswesen auswirken?
- Welche Akteure des Gesundheitswesens werden in naher Zukunft an Bedeutung gewinnen, welche verlieren?
- Welche strukturellen und sonstigen Veränderungen könnten sich im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen und der Versorgungsangebote ergeben?
- Wie entwickelt sich die Private Krankenversicherung weiter?
- Inwieweit verändern sich Präferenzen und das Verhalten von Patienten bzw. Konsumenten?

- Welches Potenzial liegt im zweiten Gesundheitsmarkt, welche Erwartungen hegen Unternehmen, die nicht dem klassischen Gesundheitswesen zugeordnet werden?
- Wie entwickelt sich der Bereich des E-Health weiter?
- Welche spezifischen Veränderungen ergeben sich auf Seiten der verschiedenen Leistungserbringer (inklusive zweitem Gesundheitsmarkt)
- Welche Bedeutung wird die Qualität von Gesundheitsleistungen zukünftig spielen?

Zur Generierung möglichst vielfältiger, gegebenenfalls auch divergierender Meinungen sollten Interviewpartner aus den folgenden Bereichen gewonnen werden:

- dem Bereich der Krankenkassen als Leistungsträger
- dem Krankenhausbereich als exemplarischer Leistungserbringer
- Patientenvertretern beispielsweise aus kirchlichen Verbänden
- aus Wissenschaft und Forschung
- dem Medizintechnikbereich
- der Touristikbranche
- der Nahrungsmittelbranche
- dem Consulting
- der Politik
- der Pharmabranche

Zur Konzeption von Gesprächsfäden wurden im Weiteren Verlauf entsprechende Module gebildet, um je nach Gesprächspartner einen spezifischen aber dennoch standardisierten Fragebogen zusammenstellen zu können. Bezogen auf das Tätigkeitsfeld und die Expertise der zu befragenden Person wurde ein Gesprächsleitfaden aus folgenden Modulen konzipiert:

- I.** Allgemeine Trends und Entwicklungen im Gesundheitsmarkt (obligatorisch)
 - I a.** Finanzierung und Ausgestaltung des Systems
- II.** Spezifische Entwicklungen im Angebots- und Nachfrageverhalten
 - II a.** Spezifische Möglichkeiten zur Kostendämpfung und Versorgungsoptimierung
- III.** Strategische Positionierung und spezifische Entwicklungen im Gesundheitsmarkt aus der Sicht von Krankenhäusern/Konsumgüterunternehmen/ der Pharmaindustrie/der Nahrungsmittelindustrie/der Tourismusbranche
- IV.** Kooperationen und Vernetzung
- V.** Entwicklungen im Kommunikations- und Informationsbereich
- VI.** Qualität von Gesundheitsleistungen
- VII.** Das Thema Gesundheit im eigenen Unternehmen

Als Beispiel eines strukturierten Gesprächsfadens zeigt Abbildung 2 einen Fragebogen, welcher für Interviewpartner aus dem Bereich der Patientenvertretung entwickelt wurde. Die weiteren Fragebögen finden sich im Anhang dieser Arbeit.